Africa Amini Alama

# Ein Update aus einem warmen Tansania für ein bald vorweihnachtliches Europa...

Ein Update aus Tansania, wo unser Team und alle Helfer aus Europa in den letzten Monaten viel viel Freude und Wachstum erlebt haben. Wir wollen die daraus entstandene Kraft in diesen paar Zeilen an all jene Menschen weitergeben die uns so tatkräftig in einem winterlichen Europa unterstützen…. Möge die Sonne Afrika´s sie durch die kalten Monate tragen…

8.September 2012, ein Datum das vielen hunderten Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird: Der erste Africa amini kids art festival, ein einmaliges Event in Tanzania. Kinder aus den entlegendsten Gebieten Arusha´s durften zum ersten Mal in ihrem Leben ein eigenes Bild malen. Voll Stolz und Freude wurden die Farben gemischt und kleine Meisterwerke entstanden. Jene Kinder die noch keinen Pinsel halten konnten malten mit den Fingern. Elefanten, Blumen oder einfach Bilder mit den buntesten Farbvariationen entstanden. Der Künstler Werner Szendi und Anita Zach waren voll Begeisterung mit dabei und organisieren nun am 19 November die Galaveranstaltung wo all jene originären Bilder zum Verkauf stehen. Kinder zeichnen und finanzieren sich damit selbst ihr eigenes Artist Center.

Africa Amini Alama

Nach 3 Monaten war es nun endlich soweit… der 8te Container erreichte Festland und wurde unter Jubel vor allem von Momella´s Frauengruppe empfangen. Viele gespendete Stoffe für unser Schneiderzentrum, viele tausend Bücher, Tafeln, Sesseln und Tische für unsere neue Schule, Fußballdressen und Schuhe, und viele medizinische Materialien der Firma Braun kamen zum Vorschein. Welch Freude auch über den Solarkocher und die gespendeten Kleidungsstücke, die nach und nach von Gästen zu Familien in Not gebracht werden. Ein großes Dankeschön an all die Helfer in Österreich und Deutschland die für diesen Container gesammelt haben und Dorli Hromatka die uns weiterhin das Lager ihrer Firma zur Verfügung stellt.

Ein kurzer Ausflug von mir nach München zum Vitalfeldcongreß, wo erstmalig vor hunderten Ärzten und Heilpraktikern die Vitalfeldstudie, die nun seit 2 Jahren in unserer Krankenstation läuft, vorgestellt wurde. Ein herzlicher Emfang, viel fruchtbarer Austausch und großer Support von Vitatec selbst, aber auch allen Kongreßteilnehmern machte dieses Event für mich zu einem berührenden Erlebnis. Ein großes Danke an Dr. Köstler mit der Ärztekammer und der Orthopädiepraxis von …. , die uns spontan finanziell unterstützen.

Schon bald dananch durften wir hier in Momella ein tatkräftiges Duo erleben. Norbert Ruetz brachte täglich Brotdüfte in unser Restaurant und Patienten genossen für 2 Wochen wieder sein weizenfreies Brot. Auch unsere Köchinnen hier waren begeistert und versuchen sein Wissen nun täglich im Guesthaus und Restaurant umzusetzen. Weiters entstand ein Prototyp von einem leicht nachzubauenden Solartrockner für Trockenfrüchte, Kräuter und Biltong Fleisch. Franz Dobias brachte ein komplettes Wasseranlayseset mit , welches für unseren Laborassistenten nun zur Analyse von Wasserproben sehr hilfreich ist. Ausserdem führte er eine Frauengruppe unter der Leitung von Claudia in die Kunst des Seifen und Cremenmachens ein. Das Ergebnis war verblüffend… in nur 2 Tagen entstanden hochwertige Eukalyptus und Salbeiseifen mit Kräutern aus Momella´s Umgebung, die sie nun in Arusha vermarkten wollen.

Unsere Schneiderinnengruppe erlebte in den letzten Monaten einen großen Durchbruch: Sie wurden zur größten Messe in Arusha eingeladen und bekamen dort einen besondere Auszeichnung… die Uhuru Torch, eine Flamme die in Tanzania besondere Projekte einweiht sollte auch zu Ihnen kommen. Ein Tag der Aufregung, des Feierns und großen Stolzes: Officials aus dem District ehrten das Projekt, die Flamme durfte eine Nacht vor dem Frauencenter leuchten um dann am nächsten Tag ihren Weg durch Tanzania fortzusetzen. TV und Radio waren dabei um das Event landesweit anzukündigen. Frauen, die vor 2 Jahren noch keine Ausbildung und Selbstbewußtsein hatten, standen für diesen Tag im Mittelpunkt des Geschehens, ein Traum von vielen von Ihnen ist in Erfüllung gegangen. Doch das wichtige daran: sie sind bereits wirklich gute Schneiderinnen und so manche Frau aus Arusha lässt sich von Ihnen ein Kleid schneidern. Die Firma atree (www.atree.at) beginnt ihre Produkte professionell in Europa zu vertreiben.Sehnsüchtig warten sie schon auf Reinhild Wendl unsere Schneiderinnenmutter um ihre Fertigkeiten weiter zu entwickeln. Im November wird sie für ein Monat wieder unter uns sein.

Momella´s Dorfbild änderte sich in diesem Sommer zunehmend: das neue Education center mit der Computerschule wurde im August fertiggestellt. Die Familie Hillebrandt sponserte das so wichtige Projekt, sodaß wir im September mit den ersten Computerklassen beginnen konnten. Am Vormittag finden täglich Schülerkurse, nachmittags Kurse mit Erwachsenen statt. Welch eine Hilfe für die umliegenden Schulen, daß sie ihre Kinder in diese Computerklasse schicken dürfen. In einer Gegend in der es keinen Strom gibt, sind solche Schulungen tatsächlich bahnbrechend. Unser Anliegen ist nicht nur das Vermitteln von Computerwissen sondern auch auf jene Gefahren aufmerksam zu machen die mit dem Umgang mit dem Internet verbunden sind. Begeisterung in den Augen jener Kinder die vor dem Laptop sitzen und lernen mit dem Beamer und anderen Geräten umzugehen.

Nicht unweit entfernt konnten wir das neue Waisenhaus bewundern, welches stündlich größer und schöner wurde. Im Zuge ihres Aufenthaltes eröffnete Dr. Helga Schiller das lang ersehnte Haus, welches nun über 50 Kindern ein neues Zuhause geben kann. Noch 2 Tage vor der Eröffnung half Josef Doppler tatkräftig mit, „seine“ Arbeiter von der Berufsschule zu koordinieren und selbst so manches finishing in die Hand zu nehmen. Am 1sten November war es soweit: Helga eröffnete Ihr Waisenhaus unter Anwesenheit von vielen, vielen

Kindern… denn es sollte ein echtes Kinderfest sein, und das war es auch: Von überall strömten die Kinder von Momella herbei um an der Freude teilhaben zu dürfen. Im Mittelpunkt standen natürlich unsere 15 Waisenkinder, die von nun an ihr neues Zuhause bewohnen dürfen. Das lange Warten hat sich ausgezahlt: es ist das größte Haus in Momella geworden und wird noch vielen anderen Kindern die schon warten ein neues Zuhause bieten. Esther unsere Waisenhausmutter, Mama Helga und die Pateneltern aus dem Westen werden ihnen Rückhalt für eine gute Kindheit geben. Helfer wie Martina, die nun schon seit 2 Monaten täglich mit den Kindern spielt und mit ihnen lernt, helfen ihnen wieder Vertrauen und Zuversicht nach ihren schweren Schicksalen zu bekommen. Ein großes Asante an Helga und der Ottakringer Runde für ihre große Unterstützung.

Viele Kinder aus sehr armen Familien, die weder in die Schule gehen können, noch eine Arbeit haben, suchen nach Halt und einer Aufgabe. Vielen von ihnen sind talentierte Fussballspieler und sportlich sehr interessiert. Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben innerhalb der sozialen Sportschule von Africa amini genau diesen Halt zu finden. 15 Kinder haben wir provisorisch bereits untergebracht. Das sportliche Training findet täglich mit vielen anderen Kindern aus der Umgebung statt. Wir haben dafür einen eigenen Coach unter der Leitung von Remmy angestellt. Wir konnten mit dem Projekt nicht warten, auch wenn uns noch der Sponsor für diese Schule fehlt. Dringend würden wir dieses so dringende Sozialprojekt in gute Hände geben…

Pia und Josef Doppler kümmerten sich rührend um jene Kinder die sie in der Nariva Academy betreuen. Auch alle anderen gesponserten Kinder machen große Fortschritte, entwickeln sich so positiv, werden offener, sprechen schon viel besser englisch und haben sichtlich sehr viel Freude in der Schule. Es war ein besonderes Ereignis als wir mit den Lehrern gemeinsam einen kleinen Kinderspielplatz bauten und die Kinder erstmalig auf den Planken balancierten… die Nariva wird zu einer der beliebtesten Schulen in der Umgebung.

zu77788

Momella wird tatsächlich zu einem Ort in dem viele Kinder Ausbildung bekommen: neben dem Artist center, den Computerschulungen, den Englischkursen für Jugendliche kommen täglich nun schon seit einem halben Jahr mehr als 90 Kinder in unsere Vorschulklasse. Teacher Elly und John unterrichten sie voll Begeisterung und morgens fahren viele von ihnen in meinem Auto zum Unterricht. Kinder von 5 bis 7 Jahren, die weite Strecken auf sich nehmen um ‚Englischunterricht zu bekommen. Dr. Worseg ist es zu verdanken, daß diese Kinder schon bald ihre eigene Schule besuchen werden: Anfang November wurde der Grundstein von ihm gelegt. Ende Jänner wollen wir die Schule eröffnen. Worseg Vision English Medium Academy soll die Schule heißen. Michael Peters, unser Projektkoordinator in Deutschland wird in den nächsten Wochen vor Ort sein um das Projekt zu beaufsichtigen. Voll

Dankbarkeit wurde Dr. Worseg und Sandra Hrnjak von den Kindern hier empfangen. Vor einem Jahr mußten sie noch Ziegen hüten, nun ist ihre Ausbildung und Zukunft gesichert….

Im Masailand von Ngabobo entstand ähnliches „Wunder“.Die Masai vision english medium academy, Africa amini alama Ngabobo governmental school… wurde nach 3 Monate Baumarathon  vom Educationminister offiziell eröffnet. Ähnlich wie im medizinischen Bereich wollen wir auch mit den Africa amini Schulen mit den offiziellen Behörden kooperieren. Eine Co-Partnerschaft in der Africa amini nach Bau der Schule für die Qualität der Ausbildung, das Essen der Kinder, das Schulmaterial sorgt, die Lehrer jedoch von der Regierung bezahlt werden. Eine der ersten englischsprachigen staatlichen Schulen in Tansania entsteht, und die erste englischsprachige Schule in einem Masaigebiet. Gerade die Masai werden in Tanzania kaum unterstützt, langjährige Traditionen von Viehzucht und Kindern die Ziegen und Kühe hüten müssen, sind für die hohe Analphabetenrate verantwortlich.  Selbst der Bildungsminister hatte bis zu diesem Ereignis diese nördliche Masaigegend noch nicht besucht: Im TV wurde die Eröffnung am 3ten November landesweit übertragen. Doch am berührendsten waren die leuchtenden Augen der 130 Masaikinder die seit August die Klasse besuchen, welche bis zur Fertigstellung der Schule in der Kirche stattfand. Nun suchen wir dringend Sponsoren für diese Schulkinder. Mit 30 Euro pro Monat könnten sie uns helfen diese Schule zu erhalten…

Mit dem Bau der Schule wurde gleichzeitig auch ein weiteres Projekt für Ngabobo ins Leben gerufen. Seit vielen Jahrzehnten versuchte Ngabobo Trinkwasser vom Kilimanjarogebiet zu bekommen. Es wurde ihnen verweigert ,die Frauen mußten viele Stunden täglich zurücklegen um Wasser zu bekommen. Africa amini verhandelte mit der benachbarten Region und diese war nun doch bereit Wasser für Ngabobo zur Verfügung zu stellen. Wir kauften die Pipes und Tanks, die Männer von Ngabobo halfen tatkräftig mit, diese Pipes zu legen: nun gibt es in diesem Dorf tatsächlich bestes Trinkwasser! Ein Wunder für diese Masai, die bis dahin mit wenigen Litern Wasser pro Familie auskommen mußten. Wir danken der Gemeinde Mürzzuschlag für die Hilfe, denn nun fließt das Wasser  von der Schule bis zum Krankenstation und steht somit dem gesamten Dorf zur Verfügung.

Angrenzend an das weite Masailand, welches uns die Gemeinde schenkte, wird nun eine Lodge gebaut, mit gemütlichen, exclusiven Wohneinheiten im typischen Masaistil. Acht Einheiten sollen es werden und Gästen  aus dem Ausland einen Einblick in das wirkliche Leben der Masai ermöglichen, und dies nach den besten europäischen Standards. Unter www.africaaminilodge.com werden sie schon bald mehr Informationen über diese einmalige Lodge bekommen: eine masai art lodge, weil locale Künstler das Design der jeweiligen Masaieinheiten übernommen haben. Ein einmaliges Erlebnis und zugleich eine Möglichkeit wirklich zu helfen. 30 euro gehen pro Übernachtung in die Erhaltung der Schule. Somit hat mit jeder Übernachtung ein Masaikind die Möglichkeit ein Monat die neu eröffnete Schule zu besuchen. Wer hilft uns dieses einmalige Juwel in die Welt hinaus zu tragen?

In Ngabobo wurde ausserdem das Mühlenprojekt von Toja Patsch in Betrieb genommen und Susanne Gruber eröffete mit ihren 10 Frauen die erste Hühnerfarm in dieser Gegend. Es ist tatsächlich ein Pilotprojekt und bedarf noch einiger Schulung, doch die 100 Hühner leben und haben dank Susanne nun auch ein Freigehäge. Dieses wurde in praller Sonne mit unserem „Bautrupp“ aus Wien: Susanne, Pia und Josef eigenhändig angefertigt.

Im angrenzenden Masaidorf spendete die Hausgemeinschaft Erbsengachgasse 1 eine Solaranlage für eine Gruppe von 10 Frauen, die damit ihre Kinder ernähren können. Diese Solaranlage dient als Ladestation für Handi´s und hilft den Männern und Frauen viele leere km bis zur nächsten Handiladestion, die  2 Gehstunden enfert ist, zu sparen.

Madebe ist auch jene Gegend in der wir Masaifrauen finanziell unterstützen indem wir ihnen Schmuck abkaufen. Vor der Weihnachstzeit sind es nun vor allem Weihnachtsterne, Kugeln und Engeln. Diese Einkommensquelle ermöglich ihnen in Zeiten zu überleben, wo ihre Männer mit der Herde weiterziehen und die Frauen und Kinder oft monatelang zurücklassen. Zu erwerben sind diese über die Firma atree.

Madebe hat bis jetzt noch kein Wasser, doch  vor ein paar Tagen wurde uns von der Schweizer Waserstiftung mitgeteilt, daß sie Madebe helfen wollen Trinkwasser in die Gegend zu bekommen. Dies ist wohl das größte Geschenk für die Familien und ein unbeschreiblich wichtiger Beitrag zur allgemeinen Gesundheit vor allem der vielen Kinder, die bis dahin das Wasser aus schlammigen Wasserlöchern beziehen mussten. Die Freude war unbeschreiblich… bis zu Weihnachten wird dort Trinkwasser fließen. Ein wahres Weihnachstswunder wird dies heuer werden. Ein großes Dankeschön!

Ganz besonders berührend waren jene Masaimädchen die Anfang des Monats mit Tränen in den Augen nach Momella kamen: Teils Voll-, teils Halbweisen, manche von Ihnen aus Familien mit mehr als 10 Kindern, flüchteten von Zuhause und wollten Zuflucht bei Africa amini suchen. „Wir haben die Grundschule abgeschlossen, unsere Väter oder Onkeln wollen uns nun verheiraten, gegen Kühe eintauschen, wir wollen aber weiterlernen, eine secondary school besuchen“. Im Jänner beginnt das nächste Schuljahr. Bis dahin wohnen sie in von uns für sie gemieteten Zimmern, essen in unserem Restaurant und wenn wir bis Jänner Paten für sie finden, können sie für vier Jahre ein secondary school Internat besuchen. Dann haben sie eine echte Zukunft, anders als ihre zwangsverheirateten Mütter.

Unser erstes wichtigstes Projekt, die Krankenstation wird immer mehr Anlaufstelle für viele Menschen aus weiter entlegenen Gegenden, die von uns über andere Patienten erfahren und hier Hilfe suchen. Zwei unserer Doktorinnen, Dr. Swai und Dr. Veronika sind nicht mehr bei uns, Philipo und unser neuer Doktor Kennedy, sind jedoch ganz besonders beliebt bei den Patienten. Sie freuen sich über Intensivschulungen wie von Dr. Thomas Reiler z.B in Orthopädie im Zuge seines Aufenthaltes mit seiner Tochter Dr. Christine Reiler. Unsere Krankenstation wächst nun auch in andere Gegenden hinein. In Ngabobo wurde eine Satellitendispensary eröffnet, von uns ausgestattet und betreut, mit einem Doctor und einer Schwester. Diese ist zur ersten Anlaufstelle für Akutpatienten aus dem Masaigebiet geworden. Schon bald wird unsere Krankenstation in Momella um eine weitere Einheit vergrößert, die Fundamente sind bereits gelegt, der Anbau welcher von der Gemeinde Mürzzuschlag gesponsert wurde, sollte im Februar fertig sein. Aufgrund der Importschwierigkeiten von Medikamenten müssen wir jetzt leider selber Medikamente hier vor Ort zukaufen, welches finanziell eine große Belastung ist. Doch wir wollen auch weiterhin Patienten in Not, die sich keine Behandlung leisten können, gratis behandeln. Jegliche finanzielle Unterstützung ist hier von großer Hilfe!

Es waren tatsächlich ereignisreiche Monate, aber voll Kraft und Schaffensgeist. Getragen von jenen Menschen die uns im Stillen in Österreich, Deutschland und der Schweiz helfen.

Africa Amini Alama

Gabriele Schlesinger mit ihrem 150 prozentigem Einsatz, Anton Wagner der mit Hilfe von Bärbel Koblischek schon bald die Spendenabsetzbarkeit für africa amini bekommen wird, Eva Klawatsch für ihre schnellen Updates auf der Homepage, Renate Martin für die Übersetzungen, Christian bei Seso für die Betreuung auf Facebook, Franz Marksteiner für die Unterstützung bei der Software und Andreas Hülber für die africaamini lodge homepage.

Africa amini dankt aus ganzem Herzen Helfern wie Liselotte Höwarth mit ihrem Projekt in der Bank Austria, Lisl Berghold in ihrer Schule im 19 Bezirk, die Firma Stöger mit dem Verkaufsevent im Herbst, Frau Kepreda mit dem Engagement in ihrem Kosmetikgeschäft, Frau Thon von der Baywag in München, die uns einen Traktor für unser Agrarprojekt spendete. Wir sind eine Plattform die Möglichkeit gibt dort zu helfen, wo uns Menschen für den nächsten Schritt in ihre Kraft am dringensten brauchen.... alle zusammen... können wir wirklich sehr viel bewegen.

Die letzten Monate waren von einer Phase des regen Aufbaus geprägt, der nur durch den starken Zusammenhalt und das gemeinsame Streben vieler Menschen möglich war: Den Mitgliedern von Africa amini, den offiziellen Behörden Tansania´s deren Support immer stärker wird und den vielen Helfern in Europa. Meine Mutter wird jetzt für einen Monat in Wien sein und freut sich schon sehr auf all die neuen Impulse und Ideen die auf sie zukommen werden, damit wir mit frischem Geist wieder weiter machen können...

Wohin der Weg uns führt, hängt vor allem auch davon ab wer sich mit uns dieser Herausforderung stellt. Danke an all jene Menschen die uns Unterstützen!

Asante Sana von den vielen Frauen und Kindern denen hier in den letzten Monaten Hilfe und Hoffnung gegeben wurde und viel Kraft aus Momella für die kommende Weihnachtszeit....

Cornelia Wallner-Frisee

Momella, November 2012

***„Danke daß Ihr uns nicht vergessen habt, wir hatten in der letzten Woche kaum mehr Essen.... heute werden wir wieder satt werden“ Dieser Satz einer der Massai Frauen denen wir gestern Weihnachtsengeln und Sterne abgekauft haben geht mir nicht aus dem Gedächnis. Deswegen lohnt es sich hier zu sein. Diese Dankbarkeit kommt von tief drinnen... und gilt all jenen Menschen die uns helfen.***